

Faszination Garten als Forschungsobjekt

Sandra Teuber befragt Klein- und Hobbygärtner für ihre Doktorarbeit / Spielt Gemüseanbau noch eine Rolle?

Wie werden Gärten in Schwenningen und der Region genutzt? Spielt Gemüseanbau noch eine Rolle? Solchen Fragen will Sandra Teuber in ihrer Doktorarbeit auf den Grund gehen. Für ihre Umfrage sucht sie Hobbygärtner, die sich zum Thema befragen lassen.

Villingen-Schwenningen. Ihre Doktorarbeit befasst sich mit Freizeitgärtnern und versucht, deren Motive und Interessen für dieses Hobby herauszuarbeiten. Der Arbeitstitel lautet noch etwas sperrig „Bodennutzung für den Menschen zur Nahrungsmittelproduktion“.

Sandra Teuber ist in Schwenningen aufgewachsen und hat am Deutenberg-Gymnasium im Jahr 2006 ihr Abitur gemacht. Der Unterricht dort habe ihr Interesse an der Erforschung von Natur und Umwelt geweckt. Deshalb entschloss sie sich, in Tübingen Geographie zu studieren. „Ich bin dem Neckar treu geblieben“, sagt sie augenzwinkernd. Die Verbundenheit mit ihrer Heimatregion spiegelt sich jetzt beim Thema der Promotion wieder. Aus ihrem persönlichem Umfeld in Schwenningen kennt sie die Kleingartenanlage Gunental. Auch dort hofft sie auf Bereitschaft zur Teilnahme an der Umfrage.

„Insgesamt rund 100 Teilnehmer an der Umfrage wären toll“, sagt Sandra Teuber. Das könnten Kleingärten- wie auch Schrebergartennutzer in Schwenningen und dem restlichen



Gemüseanbau findet nach wie vor auch im heimischen Garten statt.

NQ-Archivfoto

Kreisgebiet sein. „Je mehr, desto besser.“ Der Fragebogen enthalte nur wenige persönliche Fragen und sei anonymisiert. Die Umfrage soll zwischen Juni und September über die Bühne gehen. Bis Dezember soll die Auswertung dann soweit fertig sein, dass Sandra Teuber einen wissenschaftlichen Artikel dazu veröffentli-

chen kann. Ihre Doktorarbeit möchte sie möglichst Ende 2016 abgeben. Ein erster Teil – ein historischer Überblick – sei bereits fertig.

Unter anderem interessiert sie die Frage, ob das Interesse am Gärtnern familiär begründet ist oder ob andere Motive eine Rolle spielen. Früher verbrachten viele Menschen Zeit im

Garten, weil sie die dort angepflanzten Nahrungsmittel brauchten, um über die Runden zu kommen. Das Interesse am Gärtnern sei nach wie vor groß, und es gebe auch Leute, die sich Grundstücke dazu pachteten, um eigenes Gemüse anzubauen. Sandra Teuber möchte mehr über die Gründe erfahren. „Was motiviert Men-

schen dazu, Zeit in einen Garten zu stecken: Dazu wurde bisher noch nicht viel geforscht“, berichtet Sandra Teuber. Und diese Lücke möchte sie mit den Ergebnissen ihrer Promotion füllen. Außerdem hat sie so die Gelegenheit, persönliche Beobachtungen empirisch zu überprüfen. coh

Info

Wer an der Umfrage von Sandra Teuber teilnehmen möchte, kann sich unter sandra.teuber@uni-tuebingen.de melden.



Sandra Teuber interessiert sich im Rahmen ihrer Doktorarbeit für das Thema Gartenarbeit. Foto: Cornelia Hellweg